

## Österreich

### Einzelne Verlage

#### RESIDENZ-Verlag <St. Pölten, Salzburg>

##### VERLAGSGESCHICHTE UND -BIBLIOGRAPHIE

- 07-1-037** *Von Buch zu Buch* : 50 Jahre Residenz-Verlag ; 1956 - 2006 / hrsg. von Astrid Graf-Wintersberger und Günther Eisenhuber. - St. Pölten ; Salzburg : Residenz-Verlag, 2006. - 351 S. : Ill. ; 24 cm. - S. 277 - 350 Verlagsbibliographie. - ISBN 3-7017-1456-8 : EUR 15.00  
**[8969]**

Was macht ein zeitgenössischer Verlag, wenn er fünfzig wird und auf sein Jubiläum aufmerksam machen will? Darauf sind nach bewährten aber nicht immer geglückten Vorbildern standardmäßig drei Antworten möglich: Er gibt eine Anthologie mit Auszügen aus Werken seiner Autoren heraus, er legt eine mit Anekdoten von noch lebenden Zeitzeugen gewürzte Chronik vor, oder er präsentiert eine trockene, aber ehrfurchtgebietende Bibliographie aller bei ihm erschienenen Werke. Für eine wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung der Verlagsgeschichte ist es nach 50 Jahren oftmals noch zu früh,<sup>1</sup> aber man sollte die genannten drei Alternativen nicht unterschätzen. In den Anthologien und Verlagsalmanachen des 20. Jahrhunderts waren nicht selten Erstveröffentlichungen aus noch nicht publizierten Werken der bedeutendsten Schriftsteller ihrer Epoche zu finden. Manchmal kommen sie aber auch ganz unpräzise und ohne festlichen Charakter, beinahe beiläufig daher.<sup>2</sup> Die chronikalischen Aufbereitungen der Unternehmensgeschichte im fünfzigsten Jahr sind nicht immer befriedigend, aber, solange man nichts Besseres haben kann, bei aller berechtigten Kritik gewiß nicht ohne Bedeutung.<sup>3</sup> Die reinen Verlagsbibliographien, die meist ohne Kenntnis bi-

---

<sup>1</sup> Z.B. *Die traun sich was* : 50 Jahre Eulenspiegel-Verlag ; Geschichte, Geschichten, Gesamtverzeichnis. - Berlin : Eulenspiegel-Verlag, 2004. - 255 S. : Ill. ; 20 cm. - Gesamtverzeichnis S. 177 - 255. - ISBN 3-359-01480-4 : EUR 12.90 [8030]. - Rez.: **IFB 04-2-423**.

<sup>2</sup> Z.B. *Fünfzig Geschichten aus fünfzig Jahren* / hrsg. von Daniel Keel .... - Orig.-Ausg. - Zürich : Diogenes-Verlag, 2002. - 852 S. ; 19 cm. - (Diogenes-Taschenbuch ; 23333). - ISBN 3-257-23333-7 : EUR 5.00.

<sup>3</sup> Z.B. *Die Geschichte des Suhrkamp-Verlages* : 1. Juli 1950 bis 30. Juni 2000. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2000. - 375 S. : Ill. ; 21 cm. - (50 Jahre Suhrkamp-Verlag). - ISBN 3-518-41162-4 : EUR 25.80 [6040]. - Rez.: **IFB 02-2-264**.

blibliothekarischer Gebräuche angelegt werden, können allerdings nur selten mit jubelnder Begeisterung zur Kenntnis genommen werden.<sup>4</sup>

Nun also der Residenz-Verlag. Kurioserweise fehlt ein Inhaltsverzeichnis, dennoch wird man schnell der Tatsache gewahr, daß es sich hier um eine strukturierte Mischung aller drei der erwähnten möglichen Gattungen handelt. Das etwas blumig-philosophische Vorwort läßt schon nebenbei erkennen, daß der Verlag einen holperigen, aber in der Rückschau zu konstatierenden erfolgreichen Weg genommen hat. Die darauf folgende Anthologie stellt sich als ein Rarum innerhalb der bekannten vergleichbaren Jubelbände heraus. Sie enthält keineswegs Ausschnitte aus bereits erschienenen oder geplanten Veröffentlichungen, sondern verdankt sich eines Aufrufs des Verlags an seine Autoren, Kollegen und Mitarbeiter. Man hatte sie, so erfährt man allerdings nur aus dem Klappentext, darum „gebeten, ihr spezielles Lieblingsbuch oder jenes, das ihnen aus dem einen oder anderen Grund besonders in Erinnerung geblieben ist, vorzustellen“, und herrlich individuell fallen diese kurzen Präsentationen denn auch aus. In alphabetischer Anordnung teilen fünfzig Autoren ihre Leseabenteuer mit fünfzig Büchern aus dem Verlagsprogramm mit. Hieran schließt sich eine reich bebilderte Chronik an, die ohne jegliche Fußnote und mit nur spärlichen pauschalen Quellenangaben auskommt. Man habe sich „redlich bemüht“, doch „Lücken muss es geben“ (S. 125), so wird der Leser in Neuschreib beschieden. Als Wolfgang Schaffler im November 1956 eine Konzession für einen Literaturverlag in Österreich erhielt, war seiner Passion keineswegs eine längere Lebenszeit vorauszusagen gewesen, da die deutschsprachige Literatur verschiedener Länder nahezu ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland verlegt wurde. Es kam aber doch nach dürftigen Anfangserfolgen aus eigener Kraft zu einer Blütezeit in den 70er und 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, als mit Gert Jonke, Barbara Frischmuth, Thomas Bernhard, Peter Handke und einigen anderen unübersehbare Akzente gesetzt werden konnten. Dennoch mußte der innovative Verleger seinen geliebten kleinen Verlag 1983 an den Österreichischen Bundesverlag verkaufen, der seit Maria Theresias Zeiten für Solidität gebürgt hatte. Doch dieser wurde 2003 durch die Stuttgarter Ernst Klett AG übernommen, und das Ende des Residenz Verlags schien greifbar nahe. Aber im Dezember desselben Jahres wird er vom Niederösterreichischen Pressehaus aufgekauft, der ihn „wieder zur ersten Adresse für österreichische Autoren machen“ will (S. 267). Hoffen wir das beste und wünschen wir der neuen Programmleiterin, der Literaturwissenschaftlerin Claudia Romeder, eine glückliche Hand.

An die Chronik der Verlagsgeschichte fügt sich die ebenfalls nach Jahresringen angelegte Verlagsbibliographie nahtlos an. Sie gehorcht keinen irgendwie zu erkennen gegebenen Regeln der Katalogisierung. Bei der überschaubar gebliebenen Bücherproduktion muß sie das vielleicht auch nicht unbedingt. Aber die gänzliche Unterdrückung des Namens eines nicht ganz

---

<sup>4</sup> Z.B. **Die Bibliographie des Suhrkamp-Verlages 1950 - 2000** / bearb. von Wolfgang Jeske. Mit einem Geleitwort von Siegfried Unseld. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2002. - XXI, 845 S. ; 21 cm. - ISBN 3-518-41164-0 : EUR 50.00 [7045]. - Rez.: **IFB 02-2-265**.

unbekannten Autors der Antike, in diesem Falle Sophokles, in einer Übersetzung eines eher Wenigen bekannten Herrn Bayr (S. 278, 279) sollte nicht Schule machen. Trotz alledem, ein schön gemachtes Buch liegt vor, das man gerne zur Hand nimmt. Residenz ist eben kein Verlag wie jeder andere.

Rainer Fürst

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>